

Katholisch live, evangelisch digital

Soest – Am kommenden Sonntag, 21. März, jährt sich Johann Sebastian Bachs Geburtstag zum 336. Mal.

Da Konzerte derzeit leider wegen Corona nach wie vor nicht möglich sind, haben sich Domkantor Stefan Madrzak und Petri-Pauli-Kantorin Annette Elisabeth Arnsmeyer ein anderes kleines coronakonformes Geburtstagsständchen überlegt.



Stefan Madrzak
Domkantor

Stefan Madrzak wird live in der Vorabendmesse am Samstag, 20. März um 17 Uhr und am Sonntag, 21. März in der Messe um 11 Uhr Bachs Triosonate IV e-Moll 528 auf der Dom-Orgel musizieren.



Elisabeth E. Arnsmeyer
Petri-Pauli-Kantorin

Von Annette E. Arnsmeyer kann ab Sonntag auf der Homepage der Petri-Pauli-Kirchengemeinde www.petri-pauli.de ein Video angeschaut werden mit der Choralbearbeitung „O Mensch, bewein' dein' Sünde groß“ BWV 622 aus Bachs Orgelbüchlein sowie der Dorischen Toccata BWV 538.

Auch in der Video-Andacht aus St. Petri erklingt am Sonntag Bach: die Flötensonate BWV 1020 mit Michael Vogelsänger am Cembalo und Annette Elisabeth Arnsmeyer an der Altblockflöte.

Musiker wieder am Fenster

Soest – Auch am morgigen Sonntag wird auf Anregung des Kreisverbands Soest im Volksmusikerverband NRW wieder um 17 Uhr Musik aus dem Fenster erklingen.

Die Bearbeitungen für das Wochenende sind bei den Kreisfachleitern Birgit Telke, Daniela Mankopf, Dirk Ruholl und Fabian Knop zu erhalten.

Gesetzt wurden die Stücke „Alle Vögel sind schon da“ und „Es waren zwei Königskinder“

Diesmal ist sogar noch ein „Bonustrack“ mit aufgelegt worden, es handelt sich um das Stück „Kommt ein Vogel geflogen“

Die Liedtexte sind auf der Homepage vmb-soest.de hinterlegt.

ÖFFNUNGSZEITEN

An den Feiertagen des Osterwochenendes gelten für die städtischen Museen folgende Öffnungszeiten:

Burghofmuseum: Karsamstag und Ostersonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet, Karfreitag und Ostermontag geschlossen.

Museum Wilhelm Morgner: Karsamstag sowie Ostersonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet, Karfreitag und Ostermontag geschlossen.

Das **Osthofentormuseum** bleibt bis auf Weiteres geschlossen.



Mehr als 120 Fahrrad-Fahrer demonstrieren mit „Fridays for Future“ fürs Klima

Das Ziel der Organisatoren wurde deutlich übertroffen: Mehr als 120 Menschen demonstrieren am Freitagnachmittag auf Fahrrädern für den Klimaschutz. „50 Teilnehmer wären schön. Wie viele am Ende

aber wirklich kommen, ist schwer abzuschätzen – nach der langen Pause“, sagte die Soesterin Anna Berger aus dem Organisationsteam eine halbe Stunde vor Beginn der Aktion auf dem Georg-Plange-

Platz. Joscha Ellersiek erklärte, warum die Demo diesmal nicht in der Schulzeit stattfand: „Erstens ist wegen Corona zuletzt schon genug Unterricht ausgefallen und zweitens waren heute auch noch Vor-

abi-Klausuren. Die Polizei begleitete den Korso über den inneren Ring. Die Masken- und Abstandsregeln wurden auf dem Plange-Platz vor der Abfahrt konsequent eingehalten. Mit ihren Klingeln machten

die Unterstützer der Bewegung „Fridays for Future“ dabei unter dem Motto „Keine leeren Versprechen“ auf sich aufmerksam: „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut!“

MAV / FOTO: DAHM

Neue Windräder im Soester Westen

Fünf Anlagen zwischen Meiningsen und Röllingsen entlang der A 44

VON HOLGER STRUMANN

Soest-West – Der Streit um die beiden neuen Windräder zwischen Bergede und Müllingsen dauert an, ein Ergebnis ist nicht in Sicht. Womöglich könnte jetzt an anderer Stelle in Soest schneller eine Lösung gefunden werden. Ein Investor plant zwischen Meiningsen und Röllingsen den Bau von fünf Windrädern, die aber deutlich kleiner als die Anlagen im Südosten ausfallen sollen.

Die Windräder im Westen sollen direkt neben der Autobahn 44 platziert werden: Drei südlich davon zwischen Röllingsen und Meiningsen, zwei nördlich zwischen Meiningsen und Ampen. Eine erste detaillierte Information will die Stadt am kommenden Dienstag in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses geben (ab 18 Uhr in der Stadthalle); hier soll der Investor selber seine Überlegungen vortragen. Der Anzeiger hat sich vorab mit ihm über seine Vorstellungen unterhalten.

Feuerwehr oder Windenergie

Andreas Düser stammt aus Ense und betreibt hier seit zehn Jahren ein Planungsbüro für erneuerbare Energien. Zuvor hat der Maschinenbau-Ingenieur 16 Jahre lang bei Enercon gearbeitet, ein in Sachen Windrad-Bau weltweit führendes Unternehmen, das auch am Soester Bahnhof eine Niederlassung hat. Bei Enercon hat auch Sabrina Raser



Andreas Düser stammt aus Ense und betreibt hier seit zehn Jahren ein Planungsbüro für erneuerbare Energien. Zuvor hat der Maschinenbau-Ingenieur 16 Jahre lang bei Enercon gearbeitet

FOTO: FECHTER

gearbeitet, mit der Düser nun gemeinsam das Windkraft-Vorhaben im Soester Westen angehen will.

Als junger Mann, sagt der 54-Jährige, habe er nach seiner Ausbildung vorgehabt, „entweder was mit Feuerwehr oder mit Windenergie zu machen“. Heute macht er beides: Im Hauptberuf die Windkraft, im Ehrenamt und gleichzeitig als Hobby führt er die Feuerwehr im Ort. So viel Gemeinsamkeit und Nähe zu den Menschen bedeute ihm viel, sagt Düser. Deshalb ist er überzeugt: Windräder im Soester Westen aufzustellen, funktioniere nur „mit offe-

nem Visier“, im Austausch mit den Einwohnern, die in der Nähe leben, und mit Beteiligungen, so dass am Ende möglichst alle etwas davon haben. „Nebenan“ in Ense-Waltringen habe so ein Vorhaben schon gut geklappt; hier stehen die von Düser entworfenen Anlagen.

Risen-Mühlenscheiden aus

„Zwischen den Windrädern und den Dörfern soll es die größtmöglichen Abstände geben“, umschreibt der Investor das Ziel. Weil Meiningsen und Röllingsen kaum

mehr als 600 Meter von der Autobahn entfernt liegen, scheide der Bau riesiger Räder von 230 Metern Höhe per se aus, sagt der Enser. Natürlich würden solche Super-Räder das Ergebnis verbessern, doch dafür reichen die Abstände einfach nicht aus. Deshalb also der Entwurf mit Anlagen von 150 Metern Höhe. Ein Entwurf, eine Idee, mehr nicht, so fügt er hinzu. Man stehe noch am Anfang.

Wie empfindlich die Materie ist, haben die Soester schon vor sechs Jahren gesehen, als im Westen ein Investor auf den Plan trat und das

Maximale herausholen wollte: elf Windräder mit 200 Metern Höhe. Nach aufwändigen Bürgerversammlungen und nicht minder aufwändigem Protesten stieg damals die CDU als Mehrheitsfraktion aus. Das Thema war tot.

Aber es ist bis heute nicht erledigt. Denn um die Klimaziele für 2030 zu erreichen, sagt Stadtbaurat Matthias Abel, müssen 30 Megawatt an Windenergie her. Das entspräche ungefähr sechs Windrädern. Mit Müllingsen, sofern es denn dort überhaupt etwas wird, wäre es also allein nicht getan. Die heutigen vier kleinen Mühlen dort laufen zudem in den nächsten Jahren aus. Soest stünde, wenn gar nichts passiert, in Sachen Windkraft dann bei Null.

„Im Gegensatz zu 2015 herrscht heute eine ganz andere Offenheit gegenüber Windenergie“, glaubt Anne Richter, Fraktionschefin der Grünen im Stadtrat. Auch bei denen, die sich damals gegen die Anlagen im Soester Westen entschieden hätten. Denn in der Politik wisse längst jeder: Ohne Windkraft sei der Klimawandel nicht hinzukriegen.

Reaktionen aus den Dörfern

Inzwischen haben auch die ersten **Epsingser und Röllingser** von den Plänen Wind bekommen. Das überrascht nicht, schließlich hat Planer Andreas Düser erste Gespräche mit den Eigentümern der Flächen und auch mit den **Ortsvorstehern** geführt. Jürgen Richardt wohnt in Epsingens und hat damals – 2015 – schon aufmerksam die Windrad-Planungen verfolgt. Er hat die Verwaltung gebeten, den **Termin am Dienstag** zu verschreiben: Wegen des vermutlich großen Interesses unter den **2000 Einwohnern** der umliegenden Dörfer dürften die 50 Besucherplätze in der Stadthalle kaum ausreichen.

Mehrere Aktive aus der damaligen **Bürgerinitiative** seien derzeit erkrankt und hätten keine Gelegenheit, am Dienstag nach Soest zu kommen.

Täter machen sehr schwere Beute

Soest – Die Polizei ist auf der Suche nach schätzungsweise 300 Kilogramm altem Zink, das von unbekanntem Diebe von einem Gelände an der Paderborner Landstraße zwischen Mittwoch, 17. März 17.15 Uhr, und Donnerstag 6.30 Uhr, gestohlen wurde.

Zeugen

Zeugen, die Angaben zu dem Diebstahl oder dem Verbleib des Diebesgutes machen können, werden gebeten sich mit der Kriminalpolizei unter Telefon 02921/91000 in Verbindung zu setzen.

Alle Osterfeuer verboten

Kreis Soest – Zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind zurzeit Veranstaltungen und Versammlungen untersagt. Nach aktueller Lage gilt dies auch für die Ausrichtung traditioneller Osterfeuer. Aufgrund der aktuellen Infektionslage ist auch bei einer Fortschreibung der zunächst bis 28. März geltenden Coronaschutzverordnung nicht mit einer Zulassung von Veranstaltungen wie den traditionellen Osterfeuern zu rechnen. In Abstimmung mit dem Gesundheitsministerium hat das Umweltministerium hierüber die NRW-Kommunen informiert, die für die Prüfung der Zulässigkeit von traditionellen Osterfeuer-Veranstaltungen grundsätzlich zuständig sind.

Brauchtum in schwerer Zeit

„Nach aktuellem Stand ist leider nicht davon auszugehen, dass die Pandemie-Lage die Ausrichtung von Osterfeuern zulässt. Das ist gerade jetzt bedauerlich, denn Brauchtum und Rituale können in schwierigen Zeiten Kraft und Zusammenhalt geben“, wird Heinrich Bottermann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, in dessen Mitteilung zitiert.